

EIN PILOTSTALL ZUR OPTIMALEN PFERDEHALTUNG

Optimale Pferdehaltung – was bedeutet das?

Das Gut Müllerhof zur Motte möchte diese Frage individuell für den eigenen Betrieb beantworten. Zu diesem Zweck setzt der Betriebsleiter Rainer Kohl mit seinem Team ein auf den ersten Blick ungewöhnliches Haltungskonzept um. Welche Erkenntnisse aus dem Projekt gewonnen wurden, welche Pläne der Betriebsleiter für die Anlage hat und welche Herausforderungen es bei der Umsetzung zu meistern gilt, erfahren Sie hier.



Im Rahmen der Praxistage des **ARBEITSKREISES Pferd** besuchte unser Team zusammen mit rund 40 Teilnehmern Mitte Mai das Gut Müllerhof zur Motte. Schon die Bilder auf der Homepage des Gestüts wecken die Neugierde und sorgen für eine hohe Erwartungshaltung. Der Eindruck vor Ort ist noch imposanter. Schöne Gebäude, liebevolle Details und eine naturnah gestaltete Parkanlage laden zum Entspannen ein. Meinen persönlichen Eindruck bestätigten viele der Arbeitskreismitglieder und Gäste, als sie auf den Hof fuhren: „Wow, hier würde ich gerne mal Urlaub machen und einfach entspannen!“, „Das hier ist wirklich der Wahnsinn – und so eine schöne, ruhige Umgebung!“, „Was hier alles an Arbeit reingesteckt wurde – wirklich beeindruckend.“

In dem Projekt Müllerhof zur Motte steckt tatsächlich sehr viel Arbeit. Davor schrecken der Betriebsleiter Rainer Kohl und sein Team auch nicht zurück. Als Geschäftsführer von LO-projects besitzt Rainer Kohl im Gestalten von bemerkenswerten Wohn-, Hotel- und anderen Immobilien viel Erfahrung, die er nun in die Entwicklung des Guts Müllerhof zur Motte einfließen lässt. Aber auch die Erlebnisse und Eindrücke, die der leidenschaftliche Rennsportler selbst als Einsteller in verschiedenen Ställen gemacht hat, kommen zum Tragen.

Geschichte der Anlage

Das Gut Müllerhof zur Motte verströmt historisches Flair. Tatsächlich reicht die Geschichte der Hofschafft bis in das Jahr 1307 zurück. Für die Mauern des Hofgebäudes gilt das jedoch nicht – sie sind deutlich jünger. Dass das historische Aussehen erhalten geblieben ist, ist dem Erbauer Otto Kunze zu verdanken. Otto Kunze wuchs auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Schlesien auf und machte nach dem Zweiten Weltkrieg eine Schreinerlehre. Das heutige Konzept des Guts Müllerhof zur Motte spiegelt die beiden Passionen von Otto Kunze wider. Otto Kunze erwarb 1987 den Müllerhof in Leichlingen mit dem Ziel, sein Leben wieder der Landwirtschaft zu widmen. Da der Hof nach ersten Planungsprozessen im Jahr 1985 leider fast vollständig abbrannte, entschied sich Otto Kunze für eine komplette Neuplanung. Diese sah landwirtschaftliche Gebäudeelemente in traditioneller Bauweise vor. Vorbilder waren alte Gutshöfe. Da ihm die harte Arbeit in der Landwirtschaft aus Jugendzeiten bekannt war, plante er einige Prozessoptimierungen ein, die die Effizienz



Futterraufen



Reitbahnplaner



TeMax



Großballenwagen
MIT AKKU ANTRIEB
UND WAAGE



Zaunkönig
AUCH FÜR
WOLFSZÄUNE

Jetzt bestellen!
Tel. +49 2593/95 20 95-0
www.kneilmann-geraetebau.de

KNEILMANN[®]
TECHNIK FÜR LAND UND HOF



Vorbild für die Gebäude auf dem Gut Müllerhof zur Motte waren historische Gutshöfe.



Brunnenwasser oder Stadtwasser? Die Pferde haben die Wahl.



In der Manufaktur wurden Bauteile wie Boxentüren, Stalltore und Holzzäune hergestellt.

und eine Kreislaufwirtschaft begünstigen sollten. Auch Pferde sah er auf der Anlage vor: Statt mit landwirtschaftlichen Maschinen sollte das Pflügen und Bestellen der Felder mit Pferden vorgenommen werden. Die Planung und die Errichtung der Gebäude erstreckten sich über 27 Jahre. Der Bau erfolgte mit aufwendiger Handarbeit, viel Liebe zum Detail und großem Augenmerk auf Qualität.

Nach Otto Kunzes Tod führten dessen Töchter sein Projekt fort. Die ursprünglichen Pläne einer landwirtschaftlichen Nutzung sind heutzutage nicht mehr rentabel. Nun soll der Müllerhof – aktuell teilweise noch ohne Innenausbau und Fensteranlagen – mit Hilfe von Rainer Kohl und seinem Team einer neuen Nutzung zugeführt werden, um das Investitionsvolumen für die Fertigstellung aufzubringen.

Manufaktur

Heute ist auf Gut Müllerhof zur Motte eine Manufaktur untergebracht, die traditionsbewusst mit Maschinen aus den 1930er- und 1940er-Jahren arbeitet. Der Schreinerbetrieb spiegelt die Leidenschaft des Bauherrn Otto Kunze wider. In dem Betrieb werden die Liebe zum Detail, zur Qualität und zu langlebigen Produkten fortgeführt. Die Schreinerei fertigt nahezu alle

Produkte, die in der Pferdehaltung auf dem Gutshof Verwendung finden, selbst an – vom Zauntor und der Zaunanlage bis zur Futterraufe. Auch das mit aufwendigen, detailreichen Ornamenten verzierte massive Holztor, das 3,80 x 4.40 m groß ist und den Besucher schon beim Betreten der Anlage in Staunen versetzt, wurde in der Manufaktur hergestellt.

Das Team der Schreinerei legt Wert auf Produkte, die durchdacht sind und Form und Funktion vereinen. Ein Beispiel sind die Füllungen der Boxen. Die Öffnungen wurden bewusst tränenförmig gestaltet. „So können die Pferde im Liegen ihre direkten Nachbarn sehen und fühlen sich sicher. Unser Ziel war es, dass die Pferde sich wohlfühlen und eine REM-Schlaf-Phase erreichen können. Gleichzeitig schützt diese Form vor Zugluft“, erläutert Rainer Kohl.

Der Pilotstall

Das Wohl der Pferde steht auf Gut Müllerhof zur Motte an oberster Stelle. Dabei ist die Frage zentral: „Wie entwickeln sich Fohlen unter idealen Bedingungen?“ Auf Gut Müllerhof zur Motte sind aktuell acht Pferde zu Hause. Darunter befinden sich vier Hannoveraner-Zuchtstuten und zwei Kartäuser-Wallache aus dem Staatsgestüt im spanischen Jerez de la Frontera.

Insgesamt hat der Stall Kapazitäten für 16 Pferde.

Bei der Wahl der Stuten setzt Rainer Kohl auf gutes genetisches Grundmaterial. „Wir haben hier eine Stute mit Donnerhall-Blut und unser 2021 geborenes Hengstfohlen ist aus einer Totilas-Anpaarung. Bei ihm zeigten sich schnell Talent und Harmonie in allen Gangarten“, erklärt Rainer Kohl. Seiner Meinung nach sind die Haltungsbedingungen und der soziale Zusammenhalt in der Gruppe die weiteren Bausteine, die es in der Zucht zu beachten gilt.

Die Pferde leben in 23 bis 25 m² großen Boxen mit jeweils vorgelagertem Paddock, zu dem sie durch eine breite Flügeltür kommen. Die Türen stehen fast immer offen, nur an sehr stürmischen Tagen sind sie verschlossen. Die offenen Boxenfronten erlauben ungehinderten Blick auf die Stallgasse und zur gegenüberliegenden Box. Über ein unten mit einer Trennwand abgegrenztes Fenster können die Pferde auch zu ihren Nachbarn Kontakt aufnehmen. Die beiden spanischen Wallache teilen sich eine große Box, während die Stuten separat in ihren Boxen stehen. „Wir haben festgestellt, dass die beiden Spanier sehr eng miteinander sind. Sie schlafen auch nah beieinander und verbringen den ganzen Tag zu zweit. Die Stuten sind zusammen



Ordnung und Sauberkeit sind im Pilotstall auf Gut Müllerhof zur Motte oberstes Gebot.



Kameras mit Nachtsichtfunktion sorgen dafür, dass das Team die Pferde immer sehen kann.

auf der Weide, aber in der Box lieber separat“, erläutert Rainer Kohl die Aufteilung der Pferde.

Jede Box ist mit zwei Tränken ausgestattet: Eine führt Brunnenwasser, eine Stadtwater. Die Tränketechnik wird über ein Blue-Intelligence-System gesteuert, das anzeigt, welches Pferd wie viel Wasser

verbraucht. Die Tränkebecken hat Rainer Kohl von einem Zulieferer für Brauereige- fäße bezogen, der sie extraglatt poliert. „Hygiene ist mir im Stall sehr wichtig“, stellt der Betriebsleiter klar. „Durch die extrem glatte Oberfläche sind unsere Tränken leicht zu reinigen – die Mitarbeiter gehen einmal mit dem Lappen drüber und

das Becken ist wieder sauber. Es können sich keine Ablagerungen bilden.“ Dies hat Rainer Kohl in vielen Ställen anders erlebt.

Stallklima und Sensortechnik

Da für Pferde als Steppentiere Frischluft besonders wichtig ist, wurde in dem Pilotstall auf Gut Müllerhof zur Motte ein

Innovative Reitplatz- und Weidepflege



Mehrfach Olympia bewährt!



Ideal zum Mähen am Zaun!



Rotte- & Wachstumsförderer!
Verdrängung von Unkräutern!



Den Pferden stehen circa 17 Hektar Weidefläche zur Verfügung. Bewaldete Bereiche sorgen für Abwechslung.



Die vorgelagerten Paddocks sind für die Pferde so gut wie immer zugänglich. Die Kontaktaufnahme zum Nachbarn ist kein Problem.



Hier soll einmal das Hotel mit rund 100 Zimmern entstehen.

Schwerpunkt darauf gelegt. Der Erfahrung von Rainer Kohl nach können Pferdeställe zu einer hohen Luftfeuchtigkeit neigen. Kein Wunder, schließlich atmen Pferde feuchte Luft aus. „Besonders bei Wetterumschwüngen im Herbst und Winter zeigt sich das: Die Pferde sind warm, die Luft ist kalt und so bildet sich Kondenswasser“, beschreibt Rainer Kohl das Problem. Um den Idealwert von 60 bis 65 Prozent Luftfeuchtigkeit zu halten, wurde auf Gut Müllerhof zur Motte ein Sensor mit einer Wetterstation verbunden. Übersteigt die gemessene Luftfeuchtigkeit den Idealwert, schaltet sich die Fußbodenheizung im Stall ein. So entsteht ein Temperaturdelta von +/- 5 bis 8 °C. Durch das Temperaturdelta und die exakt gleich großen Öffnungen der Stallfenster und -tore bildet sich ein Volumenstrom, der die Luft durch die in der Decke integrierten Glaskamine abtransportiert. Ist die ideale Luftfeuchtigkeit von 60 bis 65 Prozent wieder erreicht, schaltet sich die Fußbodenheizung automatisch wieder aus. Um den Keim- und Parasitendruck im Stall auf einem Minimum zu halten, sind UVC-Streamer installiert.

Die Schlafphasen der Pferde werden durch spezielle Bewegungssensoren ermittelt. Die Werte lassen Rückschlüsse auf das Schlafverhalten und letztendlich auch

auf den Gesundheitszustand der Pferde zu. Beim Brandschutz setzt der Betrieb auf besondere Brandmelder, die den Alarm an das Stallpersonal weiterleiten. In der Box geben die Melder keine Geräusche ab, um eine Panik zu verhindern. Kameras mit Nachtsichtfunktion sorgen dafür, dass das Team jederzeit einen Blick auf die Pferde werfen kann. In den Boxen wurden außerdem RGB-LED-Leisten eingebaut. Sie erzeugen verschiedene Lichtfarben, die sich unterschiedlich auf die Stimmung auswirken. Rainer Kohl nennt einen weiteren Vorteil: „Pferde können kein Rotlicht sehen. Bei einem nächtlichen Notfall, einer Geburt oder Kolik zum Beispiel, schalten wir während der Behandlung rotes Licht an und können so die nächtliche Ruhe der übrigen Pferde gewährleisten.“

Training

Eine Galoppbahn im Wald des Guts Müllerhof zur Motte bietet eine sichere Trainingsstrecke für die Pferde. Die 1.497 Meter lange Rundbahn erfüllt jedoch noch einen zweiten Zweck: Damit das Weideland nicht mit Maschinen befahren werden muss, dient die Bahn auch als Wirtschaftsweg. Um die erforderliche Strapazierfähigkeit zu gewährleisten, hat der Betrieb für die Einsaat eine spezielle Grassorte gewählt.

Die Strecke führt an Waldbeständen, freien Weideflächen und Obstbäumen vorbei und direkt an der Wupper entlang. Es sind Steigungen und Gefälle eingebaut. Die anderen Pferde können vom Stallgebäude aus dem Training zuschauen. Zur Abkühlung geht es nach dem Training in den Cool-Down-Teich der Anlage.

Weidemanagement

„Was man der Natur nimmt, das gibt man ihr auch zurück“ – nach diesem Motto führt das Team um Rainer Kohl das Gestüt Müllerhof zur Motte. Den Pferden stehen ganzjährig rund 17 Hektar Weidefläche zur Verfügung. Diese sind in 14 Wechselkoppeln aufgeteilt. Auf vielen Weiden gibt es einen Baumbestand, der für eine natürliche Beschattung sorgt und Kletteranreize beinhaltet. Flussläufe und Wälzflächen aus Sand bieten der Herde – die Pferde dürfen jeden Tag gemeinsam auf die Koppeln – viel Abwechslung. Blühstreifen bieten Insekten Nahrung, spezielle Kräuter sind eine Alternative zum Knabbern für die Pferde.

An Stellen mit höherer Gefahrenstufe, zum Beispiel an der Straße und an Fußgängerwegen, setzt das Team auf Doppelzäune. Die Räume zwischen den Zaunelementen nutzt das Gut Müllerhof zur Motte als Blühstreifen. Bei den Elektrozäunen

kommen Produkte von Gallagher zum Einsatz. Hygiene wird auf Rainer Kohls Betrieb auch beim Weidemanagement großgeschrieben. Deshalb erfolgen eine entsprechende Weidepflege sowie tägliches Abäppeln und die Kontrolle auf mögliche Giftpflanzen.

Klimawandel

Das naturnahe Konzept des Guts Müllerhof zur Motte macht schon heute die Auswirkungen des Klimawandels spürbar. Rainer Kohl berichtet: „Im Jahr 2020 hatten wir mit extremer Trockenheit zu kämpfen, 2021 hat uns im Sommer das Hochwasser getroffen. Es bleibt abzuwarten, ob wir es auch in diesem Jahr mit extremen Wettersituationen zu tun bekommen werden.“ Mitte Juli 2021 zerstörte die Hochwasserkatastrophe in Deutschland Häuser, Existenzen und Infrastruktur. Auch das Gut Müllerhof zur Motte war betroffen. Die Wupper trat über die Ufer und riss Zäune, Weiden, Bäume und Teile des Wirtschaftswegs mit sich. Insgesamt standen elf Hektar der Anlage unter Wasser. Da die Gebäude und Ställe relativ hoch liegen, wurden sie zum Glück verschont. Wegen des Hochwassers musste fast eine Woche lang der Strom abgeschaltet werden. Die Weiden waren erst zwei Wochen nach Absinken des Wasserpegels wieder begehbar. Das Team machte sich an die Aufräumarbeiten, denn das Wasser der Wupper hatte insgesamt zwölf Tonnen Treibgut und Müll angeschwemmt. Die Pferde bekamen von der Flut nichts mit – sie konnten auf höher gelegene Weiden umziehen. Nachdem von den vom Hochwasser betroffenen Weiden eine Bodenprobe genommen worden war, gab die LUFA Entwarnung: Die Parameter (zum Beispiel für Schwermetall) lag im Prüfbereich von Kinderspielflächen. Somit konnten die Flächen ab September wieder von den Pferden genutzt werden.

Zukunftsprojekte

Auf dem Gut Müllerhof zur Motte soll neben der Zucht ein komplementärmedizinischer Bereich entstehen. Außerdem plant Rainer Kohl eine Belegpraxis für Internistik und Zähne. „Dort möchten wir verletzte Pferde wieder aufpäppeln“, erzählt der Betriebsleiter. Dabei soll zum Beispiel das Equiluxx-Gerät zum Einsatz kommen, das die Pferde mit Mikrostrom und Magnetpuls behandelt. Dadurch sollen die Faszien-Geschmeidigkeit und die Beweglichkeit verbessert und die Gesundheit gefördert werden. Außerdem plant Rainer Kohl den Bau eines Hotels mit circa 100 Zimmern, Wellnessbereich und Restaurant auf dem Gelände. Auch ein Zentrum für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte sowie ein Konferenzbereich sollen entstehen. Die schön angelegten Parkanlagen mit Gewässer laden zum Verweilen ein. „Der Gestütsbetrieb ist autonom, aber natürlich trägt diese idyllische Atmosphäre sehr zum Flair bei und ist für Hotelgäste entspannend“, beschreibt der Betriebsleiter seine Vision.

Fazit

Das Gut Müllerhof zur Motte verfolgt das ehrgeizige Ziel, eine optimale Pferdehaltung umzusetzen, mit Tatkraft und Innovationsgeist. Der Betriebsleiter setzt dabei auf Technik, bauphysikalische Optimierungen und das Zusammenspiel mit der Natur. Die Anlage bietet mehr als die Pferdehaltung. Im Gesamtkonzept hat diese aber – neben der Manufaktur, der geplanten Praxis und dem Hotelbereich – einen festen Platz. 🐾

JANA RIEMANN ///

WAHRE BERUFUNG



Betriebshaftpflicht für Pferdebetriebe

Mit Pferden zu arbeiten ist Ihre Berufung. Leben Sie Ihren Traum!

Wir sichern Sie ab:

- Deckungssumme 15 Millionen €
- Baustein BHV Q+ – Erstattung des Ertragsausfalls aufgrund einer anzeigepflichtigen Pferdesuche, Herpes oder Druse
- Obhutsschäden am Pensionspferd bis 50.000 €
- Miet- und Pachtschäden durch Pferde bis 60.000 €
- Existenzgründerrabatt

Fragen Sie nach unserem maßgeschneiderten Angebot für Ihren Betrieb:

Tel. 0581 8070-190

www.uelzener.de/bhvpferd

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch. Tier. Wir.